

Text

1084 **Wir machen Vielfalt zur Stärke**

1085 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Main-Taunus-Kreis muss allen
1086 Menschen möglich sein.
1087 Die soziale Ungleichheit wächst jedoch. Die Schere zwischen Arm und Reich geht
1088 immer weiter auseinander. Die Corona-Pandemie verschärft die Spaltung der
1089 Gesellschaft noch. Wir GRÜNE wollen eine inklusive Gesellschaft fördern, indem
1090 wir für soziale Gerechtigkeit sorgen und damit Vielfalt schützen.

1091 Deshalb setzen wir uns dafür ein, im MTK eine Antidiskriminierungsstelle
1092 einzurichten. Hier sollen betroffene Menschen Beratung und Unterstützung
1093 erfahren. Gleichzeitig soll von hier aus aktiv ein kritischer Umgang mit
1094 Diskriminierung im Kreis gefördert werden, um Benachteiligung und Herabwürdigung
1095 abzubauen. Niemand darf wegen Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Geschlecht,
1096 sexueller Orientierung, sexueller Identität, Religion, Alter, Behinderung,
1097 Aussehen oder sozialem Status diskriminiert werden.

1098 Gleichberechtigung bleibt Kernaufgabe

1099 Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen bleibt
1100 für uns als Partei, in der Feminismus seit jeher eine tragende Rolle spielt, ein
1101 zentrales Ziel.
1102 Frauen sind überdurchschnittlich häufig in der Pflege und in anderen
1103 Gesundheitsberufen erwerbstätig, sie arbeiten in der Erziehung und Betreuung und
1104 als Verkäuferinnen im Einzelhandel – sie arbeiten dort oft unter prekären
1105 Arbeitsbedingungen, unterbezahlt, wenig anerkannt. Auch in den privaten
1106 Haushalten übernehmen die Frauen den größten Teil der Care-Arbeiten – nicht nur,
1107 wenn die Kitas und Schulen geschlossen sind.

1108 Besonderes Augenmerk wollen wir auf die Bedürfnisse von Frauen in
1109 Konfliktsituationen, von Frauen mit Migrationshintergrund oder von Frauen mit
1110 Behinderung legen. Wir setzen uns dafür ein, bestehende Strukturen und
1111 Vernetzungen zu stärken und bedarfsorientiert zu erweitern.
1112 Gleichzeitig sind Frauen und Kinder besonders schutzlos bei zunehmender
1113 häuslicher Gewalt in den Familien und bei sexualisierter Gewalt – auch in den
1114 Unterkünften für Geflüchtete.

1115 Noch immer stellen Frauen den größten Teil der Teilzeitbeschäftigten in der
1116 Kreisverwaltung - in Führungspositionen sind sie jedoch nach wie vor
1117 unterrepräsentiert. Dies hat negative Auswirkungen auf mögliche berufliche
1118 Aufstiege und das spätere Einkommen im Alter. Während der Corona-Pandemie werden
1119 Frauen in traditionelle Rollen zurückgedrängt, weil sie durchschnittlich weniger
1120 verdienen. Gegen diese strukturelle Benachteiligung wollen wir vorgehen. Wir
1121 werden uns weiterhin für konsequente Gleichstellung in der Kreisverwaltung auch
1122 in den Führungsebenen einsetzen.

1123 Wir GRÜNE wollen ...

- 1124 • dass die Personalentwicklung Diskriminierung verhindert und Frauen sowie
1125 Vielfalt fördert. Die Landkreisverwaltung hat als Arbeitgeberin hier eine
1126 wichtige Vorbildfunktion.
- 1127 • Frauen in Führungspositionen in der Verwaltung weiter stärken.
- 1128 • dass Publikationen, Formulare, Mitteilungen und Bescheide des Landkreises
1129 MTK gendergerecht, diskriminierungs- und barrierearm sowie in leichter
1130 Sprache für alle Menschen gestaltet sind, denn Sprache ermöglicht Teilhabe
1131 und verstärkt die Wahrnehmung für Gleichberechtigung.
- 1132 • eine systematische Überprüfung des Kreishaushaltes im Hinblick auf seine
1133 Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern.
- 1134 • die Steigerung der Frauenerwerbsquote, die Qualifizierung und
1135 Weiterbildung von Frauen und Männern mit Kindern sowie die Unterstützung
1136 auf allen Ebenen zur Schaffung einer echten Vereinbarkeit von Beruf und
1137 Familie.
- 1138 • strukturelle Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
1139 weiterentwickeln, vor allem Ausbau und Verlässlichkeit der
1140 Kinderbetreuung.
- 1141 • den Schutz von Frauen in Not mit gezielten Beratungsangeboten weiter
1142 stärken.
- 1143 • die gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung von Care-Arbeit, denn
1144 sie ist eine wichtige Säule unserer Gesellschaft - nicht nur in der
1145 Corona-Pandemie.

1146 Bildung und Betreuung für Kinder von Anfang an

1147 Im Rhein-Main-Gebiet leben viele Familien, in denen beide Elternteile
1148 berufstätig sind und die auf professionelle Kinderbetreuung angewiesen sind. Der
1149 Ausbau von Betreuungsplätzen muss am tatsächlichen Bedarf orientiert konsequent
1150 fortgesetzt werden. Die Arbeitszeiten der Eltern werden immer flexibler.
1151 Entsprechend wollen wir den Bedarf nach flexibleren Betreuungszeiten
1152 berücksichtigen.
1153 Die Qualität der Betreuung ist von zentraler Bedeutung für eine gute Entwicklung
1154 und Bildung von Anfang an.

1155 Wir GRÜNE wollen ...

- 1156 • allen Kindern einen gesunden und gleichberechtigten Start ins Leben
1157 ermöglichen.
- 1158 • die Kooperation des Netzwerkes “Frühe Hilfen” mit anderen
1159 Hilfeeinrichtungen im Main-Taunus-Kreis fördern.
- 1160 • die zahlreichen Programme zur Sprachförderung der Landesregierung
1161 weiterhin unterstützen.
- 1162 • soziale und kulturelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle
1163 Kinder ermöglichen, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

1164 Perspektiven und Lebensqualität für Jugendliche

1165 Wir GRÜNE wollen den Interessen von Jugendlichen in allen Politikbereichen mehr
1166 Geltung verschaffen und sie ermutigen, sich aktiv einzubringen. Wer beteiligt
1167 wird, fühlt sich und seine Ideen auch ernst genommen. Jugendliche müssen die
1168 Chance bekommen, ihre eigenen Interessen und Wünsche für ihre Bildung und ihr
1169 Leben zu kommunizieren.

1170 Wir GRÜNE wollen...

- 1171 • die digitalen Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen erhöhen, weil sie
1172 diese gerne und aktiv nutzen, bspw. durch die MTK-App.
- 1173 • die Aufenthaltsqualität in den Schulen verbessern. Wir wollen die Schule
1174 als Lebensraum entwickeln, mehr Arbeitsräume, mehr Aufenthaltsräume und
1175 Freiflächen.
- 1176 • dass die Schulsozialarbeit ausgebaut wird zur Unterstützung bei
1177 individuellen Krisen und auch zur Verbesserung eines guten Miteinanders.
- 1178 • die Mobilitätsangebote für Jugendliche im Main-Taunus-Kreis ausbauen, zum
1179 Beispiel durch die Ausweitung und Verbesserung der Anruf-Sammel-Taxis.
- 1180 • dass alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich frei zu
1181 entfalten, unabhängig von Geschlechterklischees. Dazu gehört auch,
1182 Ausbildung, Beruf oder Studium frei zu wählen ohne Einschränkung durch
1183 bestehende stereotype Zuordnungen. Deshalb wollen wir, dass neben den
1184 Kommunen auch der Landkreis Initiativen fördert zur Entwicklung neuer
1185 Ideen, um diese Geschlechterklischees aufzubrechen und dauerhaft zu
1186 überwinden. Politik und die Verwaltung können hier eine Vorbildfunktion
1187 einnehmen, zum Beispiel durch moderne Arbeitszeitmodelle.

1188 Integration - Mehr Teilhabe, mehr Förderung

1189 Wir setzen uns für ein friedliches und buntes Zusammenleben im Main-Taunus-Kreis
1190 ein. Migrant:innen aus verschiedensten Ländern machen unseren Landkreis
1191 kulturell vielfältiger und weltoffener. Viele von ihnen sind bereits seit
1192 Generationen Teil unserer Gesellschaft.

1193 Unter erfolgreicher Integration verstehen wir die sprachliche,
1194 gesellschaftliche, berufliche aber auch die politische Einbindung von Menschen
1195 mit Migrationshintergrund. Nur auf dieser Basis wird ihnen eine
1196 gleichberechtigte Partizipation ermöglicht.
1197 Vor allem neu zugewanderte Migrant:innen und jene, die seit vielen Jahren
1198 unterhalb ihrer Qualifikation in der Arbeitslosigkeit, in Hilfstätigkeiten oder
1199 Minijobs feststecken, brauchen bessere Zugänge zum Arbeitsmarkt, um ihre
1200 Fähigkeiten weiterzuentwickeln und um ihre Kompetenzen einbringen zu können.

1201 Wir GRÜNE wollen ...

- 1202 • die Vielfalt der Gesellschaft auch im Öffentlichen Dienst widerspiegeln
1203 durch eine diskriminierungsfreie Prüfung von Bewerbungsunterlagen und
1204 chancengleiche Beurteilung von Menschen mit Migrationshintergrund.
- 1205 • die politische Partizipation verbessern und mehr Migrant:innen für die
1206 Kommunalparlamente und das Kreisparlament gewinnen.
- 1207 • den Kreis-Integrationsbeirat stärken und eine bessere Vernetzung der
1208 kommunalen Ausländerbeiräte bewirken.
- 1209 • Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund zur Bewältigung
1210 ihres Alltags (Zusammenarbeit mit Trägern, Initiativen).

1211 Menschen auf der Flucht sind uns willkommen

1212 In den Main-Taunus-Kreis kommen Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und vor
1213 großer Not geflohen sind. Ihnen wollen wir ein menschenwürdiges Leben zusichern,
1214 passende Integrationsmöglichkeiten bieten und sie vor Diskriminierung und
1215 Rassismus schützen. Unser Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen hat dazu den
1216 Beschluss gefasst, dass der Main-Taunus-Kreis zum „Sicheren Hafen“ werden soll.
1217 Diesem Bündnis der Seenotrettung gehören mehr als 170 Städte und Landkreise an.
1218 Sie alle setzen sich dafür ein, mehr Geflüchtete als gesetzlich vorgeschrieben
1219 aufzunehmen, insbesondere aus überfüllten Lagern mit katastrophalen
1220 Lebensbedingungen.

1221 Wir GRÜNE wollen ...

- 1222 • das Integrationskonzept weiterentwickeln.
- 1223 • Geflüchteten den Zugang zu sozialem Wohnraum im MTK erleichtern. Die
1224 Integration anerkannter Geflüchteter gelingt nur, wenn wir ihnen ein
1225 bezahlbares Zuhause mitten in unserer Gesellschaft ermöglichen. Das Leben

1226 in abgegrenzten Sammelunterkünften erschwert gesellschaftliche Integration
1227 nachweislich.

1228 • die Arbeit der vom Land Hessen geförderten WIR-Koordinator:innen ausbauen
1229 und den Kontakt zur den Akteur:innen in den Städten und Gemeinden
1230 intensivieren.

1231 • Antirassismus-Projekte in Kitas und Schulen fördern.

1232 • einen Laien-Dolmetscherpool aufbauen.

1233 Wir setzen auf faire Bildung und gleiche Chancen

1234 Die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen, ist für
1235 gesellschaftliche Teilhabe Grundvoraussetzung. Wir wollen den Spracherwerb
1236 fördern, auch durch ein besseres inklusives Miteinander.

1237 Wir GRÜNE wollen ...

1238 • deutschsprachige Kontakte fördern durch z. B. (Stadtteil-)Kinderprojekte
1239 oder Mentor:innen- und Nachbarschaftsprojekte.

1240 • Angebote für Sprach- und Integrationskurse auch für freiwillig
1241 Teilnehmende, z.B. für schon länger hier Lebende und die
1242 Projekte "Deutsch4U" und "Mama lernt Deutsch" des Landes Hessen aufgreifen
1243 und umsetzen.

1244 • den Übergang der Jugendlichen mit Migrationshintergrund von der Schule zum
1245 Beruf durch intensive koordinierte Zusammenarbeit von Einrichtungen der
1246 schulischen und außerschulischen Sozialarbeit begleiten.

1247 • Existenzgründer:innen mit Migrationshintergrund fair unterstützen.

1248 Altersfreundliche Städte im MTK

1249 Wir GRÜNE wollen, dass Seniorinnen und Senioren auch im Alter soweit wie möglich
1250 ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung führen können. Dazu muss
1251 Barrierefreiheit in allen öffentlichen Bereichen konsequent umgesetzt werden.
1252 Das Konzept „Age-friendly City“ der Weltgesundheitsorganisation WHO bietet
1253 vielfältige Ideen für alle teilnehmenden Kommunen oder Kreise sowie regen
1254 Austausch über eine eigene Online-Plattform. Wir wollen, dass der Main-Taunus-
1255 Kreis sich diesem globalen Netzwerk anschließt. So können wir ein gutes
1256 Miteinander von Jung und Alt gezielter in unserem Landkreis fördern, neue
1257 Wohnformen unterstützen und Mobilität altersgerecht entwickeln.

1258 Bei der Pflege gilt für uns stets der Grundsatz: ambulant vor stationär! Wir
1259 wollen ein bedarfsgerechtes Angebot an Hilfsdiensten sowie barrierefreie,
1260 senior:innengerecht ausgebaute Wohnungen oder Wohnprojekte und
1261 generationsübergreifendes Wohnen schaffen. Wenn selbstständiges Wohnen nicht
1262 mehr möglich ist, muss es ein ausreichendes Angebot an Betreuungs- und
1263 Pflegemöglichkeiten vor Ort geben. Wir begrüßen, dass der MTK eine eigene
1264 Seniorenresidenz betreibt und Pfleger:innen in der Pflegeschule ausbildet.

1265 Wir GRÜNE wollen ...

- 1266 • integrative Wohnformen fördern, um so die Vereinsamung von Senior:innen zu
1267 verhindern.
- 1268 • die Akzeptanz von Demenz in der Gesellschaft verbessern.
- 1269 • die Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden des Kreises und aller
1270 Kommunen sicherstellen. Die kreiseigenen Gebäude sollen hier als Vorbild
1271 dienen.
- 1272 • die Barrierefreiheit von Dokumenten und Internetauftritten des Kreises und
1273 der Verwaltung ermöglichen.
- 1274 • die Daseinsvorsorge im Kreis für Seniorinnen und Senioren weiter stärken.
- 1275 • ältere Menschen bei der Digitalisierung mitnehmen und auf Erhalt und
1276 Stärkung ihrer Teilhabe achten, zum Beispiel durch passende
1277 Schulungsangebote.
- 1278 • Schulungen zu digitalen Medien und Kooperationen mit Schulen fördern

1279 Queerpolitik - Für Toleranz und Offenheit

1280 Wir GRÜNE setzen uns für die Anerkennung und Gleichberechtigung aller sexuellen
1281 Identitäten ein. Wir wollen gleiche Rechte und Chancen, gleiche Entlohnung und
1282 Teilhabe für alle Geschlechter erreichen.
1283 Die Vielfalt der Menschen sehen wir als Gewinn für unsere Gesellschaft und auch
1284 für Unternehmen. LSBTIQ (lesbisch, schwul, bi, trans, inter, queer) sind am
1285 Arbeitsmarkt jedoch nach wie vor vielfach diskriminiert und ausgegrenzt, was
1286 aktuelle Studien belegen. Dies muss unsere Personalentwicklungsstrategie in der
1287 Kreisverwaltung im Blick haben und Führungskräfte entsprechend sensibilisieren.

1288 Wir GRÜNE wollen ...

- 1289 • ein Umfeld schaffen, in dem LSBTIQ (lesbisch, schwul, bi, trans, inter,
1290 queer) offen, selbstbewusst und gleichberechtigt leben können.
- 1291 • Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsthema in allen Arbeitsfeldern
1292 und Politikbereichen auf Kreisebene stärken.
- 1293 • die Gesellschaft im MTK sensibilisieren für Diskriminierungserfahrungen,
1294 die Menschen aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität und sexuellen
1295 Orientierung machen.
- 1296 • Strukturen schaffen, in denen sich alle Menschen entfalten können und
1297 frei, sicher sowie selbstbestimmt leben können.
- 1298 • eine Anlauf- und Beratungsstelle für queere Menschen im Main-Taunus-Kreis
1299 gründen und etablieren, das Thema auf diese Weise öffentlich machen,
1300 vermitteln und Toleranz ausbilden.

1301 Nein zu Gewalt – Mehr Prävention, Beratung und Schutzräume

1302 Wir Grüne setzen uns dafür ein, eine spezialisierte Jugendgerichtshilfe
1303 einzurichten. Wenn ein Teil der hierfür vorgesehenen Vertreter:innen des
1304 Jugendamtes ausschließlich die Aufgaben der Jugendgerichtshilfe wahrnimmt, ist
1305 damit die gesetzlich vorgesehene Erstellung von Berichten und die Teilnahme an
1306 der Hauptverhandlung gewährleistet. Auf diese Weise wird den erzieherischen,
1307 sozialen und persönlich bedeutsamen Aspekten in den Verfahren vor dem
1308 Jugendgerichten besser Geltung verschafft. Darüber hinaus werden Freiräume
1309 geschaffen, das Beratungs- und Auflagenangebot sinnvoll zu nutzen und zu
1310 erweitern.

1311 Die Zahl der Opfer von Gewalt gegen verschiedene Personengruppen, aber
1312 insbesondere gegen Mädchen und Frauen, ist nach wie vor hoch. Jede Form von
1313 Gewalt muss geächtet und gesellschaftlich, politisch und juristisch bekämpft
1314 werden. Zugleich wollen wir Prävention und Angebote zum Schutz vor Gewalt weiter
1315 ausbauen. Digitale Gewalt gegen Frauen nimmt nach Auskunft von Polizei und
1316 Beratungsstellen zu. Auch Jugendliche sind online von sexueller Belästigung,
1317 Nötigung, Beleidigung und Drohungen betroffen. Über das Smartphone und über
1318 soziale Netzwerke überschreiten solche Angriffe auch die Grenzen geschützter
1319 Räume wie Frauenhäuser und Hilfegruppen. Dem wollen wir mit Aufklärung und
1320 Prävention entgegenwirken.

1321 Wir GRÜNE wollen ...

- 1322 • die Arbeit des Präventionsrates fortführen und weiterentwickeln sowie die
1323 vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizei fortsetzen.
- 1324 • mit Gewaltprävention ab der Grundschule beginnen.
- 1325 • uns dafür einsetzen, dass die Arbeit der Polizei mehr Wertschätzung
1326 erfährt
- 1327 • uns für eine spezialisierte Jugendgerichtshilfe einsetzen
- 1328 • digitaler Gewalt gegen Menschen vorbeugen. Dazu müssen die
1329 Beratungskompetenzen in der Polizei und entsprechenden Jugendeinrichtungen
1330 erhöht werden.
- 1331 • die Plätze im Frauenhaus bedarfsgerecht ausbauen, damit alle betroffenen
1332 Frauen und ihre Kinder Schutz vor häuslicher Gewalt erhalten.
- 1333 • den Verein „Frauen helfen Frauen“ weiterhin unterstützen.

1334 Ehrenamt - bürgerschaftliches Engagement stärken

1335 Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement und Vereinstätigkeiten verbinden
1336 Menschen und verstärken den sozialen Zusammenhalt. Vereine sind zudem als ein
1337 wichtiger Pfeiler der Demokratie in unserem Kreis mit einem vielfältigen Angebot
1338 vertreten.

1339 Das Ehrenamt hat im Main-Taunus-Kreis einen hohen Stellenwert und viele Menschen
 1340 engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Deswegen ist es wichtig,
 1341 dass die Ehrenamtskoordinatorin unseres Kreises die Vereinsaktivitäten durch
 1342 umfassende Beratung fördert.
 1343 Wir als GRÜNE wollen ehrenamtliches Engagement stärken, indem wir die
 1344 verlässliche und dauerhafte Förderung sozialer, kultureller und sportlicher
 1345 Vereine, Eltern- und Schülervertretungen sowie Kirchen und weiterer Initiativen
 1346 unterstützen. Wir wollen auch die Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle weiter
 1347 unterstützen. Die bürokratischen Hürden für Ehrenamtliche in der Zusammenarbeit
 1348 mit den Kreis- und Stadtverwaltungen wollen wir identifizieren und beseitigen.
 1349 Unter anderem wollen wir die Verfügbarkeit kreiseigener Räumlichkeiten, wie etwa
 1350 Turnhallen, für Vereine online abrufbar machen und auch die Reservierung online
 1351 ermöglichen.

1352 Hilfen in schwierigen Lebenslagen

1353 Wir GRÜNE setzen uns für bedarfsgerechte niedrigschwellige Hilfsangebote in
 1354 schwierigen Lebenslagen ein und setzen dabei auf einen ausgewogenen Mix aus
 1355 Eigenverantwortung, Stärkung der Selbsthilfe, öffentliche Hilfe, Verantwortung
 1356 der Unternehmen für bedürftige Arbeitnehmer:innen und freien gemeinnützigen
 1357 Angeboten. Lokale Initiativen und kreiseigene Sozialangebote wollen wir stärken,
 1358 bedarfsgerecht ausbauen und miteinander vernetzen. Das Sozialbüro spielt hierbei
 1359 eine wichtige Rolle und weist den Weg in das richtige Angebot, wie z. B.
 1360 Sozialhilfe, Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe oder Hilfen für Frauen
 1361 und Familien. Wir wollen das Angebot des Sozialbüros ausweiten.

1362 Integration in den Arbeitsmarkt

1363 Der Main-Taunus-Kreis hat durch seine Lage in der internationalen
 1364 Wirtschaftsregion Frankfurt RheinMain eine sehr niedrige Arbeitslosenquote. Sie
 1365 lag 2019 bei unter zwei Prozent. Das Jobcenter des Main-Taunus-Kreises bietet
 1366 für unterschiedliche Zielgruppen auf der Suche nach einem geeigneten
 1367 Arbeitsplatz vielfältige Unterstützungsangebote.

1368 Wir GRÜNE wollen ...

- 1369 • dass die Unterstützung von Arbeitslosen zielgerichtet und
 1370 partnerschaftlich geleistet wird und auch durch kommunale Maßnahmen
 1371 unterstützt wird.
- 1372 • den Ausbau des "Zweiten Arbeitsmarktes" fördern.
- 1373 • die Weiterqualifizierung sowie Fachtage von Mitarbeiter:innen des
 1374 Jobcenters unterstützen.

1375 Barrierefreiheit - Bedarf sehen und Lösungen schaffen

1376 Wir GRÜNE stehen für die Inklusion aller Menschen mit Behinderungen im täglichen
 1377 Leben. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass die UN-
 1378 Behindertenrechtskonvention auch auf Kreisebene zeitnah umgesetzt wird.

1379 Wir GRÜNE wollen ...

- 1380 • den vom Behindertenbeirat beschlossenen Aktionsplan des MTK zur Umsetzung
1381 der UN Behindertenrechts-Konvention im MTK fortführen und konsequent
1382 umsetzen.
- 1383 • die Etablierung der Barrierefreiheit als umfassendes Gestaltungsdesign im
1384 öffentlichen Raum, so zum Beispiel im öffentlichen Personennahverkehr, in
1385 den Bahnhöfen, öffentlichen Einrichtungen und allen öffentlichen und
1386 privaten Neubauten, sofern sie allgemein zugänglich sind.
- 1387 • dass die Kreisverwaltung als öffentliche Hand eine Vorreiterrolle bei der
1388 inklusiven Beschäftigung von Schwerbehinderten einnimmt.
- 1389 • die Versorgung jedes Kindes mit Behinderungen mit allen notwendigen
1390 pädagogischen, technischen, therapeutischen und personellen Hilfen.
- 1391 • die Schaffung der Voraussetzungen für inklusiven Unterricht bis zum
1392 Schulabschluss durch den Main-Taunus-Kreis als Schulträger.
- 1393 • den Kreisbehindertenrat in seiner Arbeit fördern.